

## Gmelin und Rööslü mit Tagesbestzeit

**Rudern** Die Skiff-Weltmeisterin Jeannine Gmelin hat sich beim Weltcup-Auftakt in Belgrad souverän für den Halbfinal qualifiziert. Die im vergangenen Jahr ungeschlagene Ustermerin setzte sich in ihrem Vorlauf souverän durch und erzielte die mit Abstand beste Zeit aller Konkurrentinnen. Die akribische Vorbereitung scheint auch in diesem Jahr zum Erfolg zu führen.

Bei den Männern scheint in dieser Kategorie auch etwas möglich zu sein, jedenfalls hinterliess Roman Rööslü, zuletzt an der WM 2013 im Einer am Start, einen sehr starken Eindruck. Wie Gmelin realisierte der 24-jährige Luzerner die Tagesbestzeit.

Auch Europameister Michael Schmid im Leichtgewichtseiner sowie die wieder vereinten Patricia Merz/Frédérique Rol im Leichtgewichtsdoppelzweier präsentierten sich überzeugend. Beide Boote überstanden den ersten Tag unbesiegt, wobei Schmid zweimal antreten musste. Sämtliche Halbfinals finden am Samstag statt. (sda)

**Belgrad. Weltcup. Männer. Offene Kategorie. Einer. Vorläufe. 5. Serie:** 1. Roman Rööslü (SUI) 7:16,50. 2. Nico Stahlberg (SUI) 7:19,67. – **Viertelfinals. 2. Serie:** 1. Kjetil Borch (NOR) 7:09,99. 3. Stahlberg 7:15,04. – **3. Serie:** 1. Rööslü 7:05,44. – Rööslü und Stahlberg in den Halbfinals.

**Leichtgewichte. Einer. Vorläufe. 3. Serie:** 1. Michael Schmid (SUI) 7:19,35. – **4. Serie:** 1. Jamie Copus (GBR) 7:22,82. 2. Matthias Fernandez (SUI) 7:26,23. – **Viertelfinals. 1. Serie:** 1. Peter Galambos (HUN) 7:18,39. 6. Fernandez 7:37,18. – **2. Serie:** 1. Schmid 7:22,83. – Schmid im Halbfinal, Fernandez im D-Final (Ränge 19 bis 24).

**Doppelzweier. Vorläufe. 1. Serie:** 1. Emil Espensen/Alexander Modest (DEN) 6:37,86. 4. Andri Struzina/Julian Müller (SUI) 6:46,82. – **3. Serie:** 1. Patrick Keane/Maxwell Lattimer (CAN) 6:32,69. 4. Fiorin Rüedi/Pascal Ryser (SUI) 6:51,04. – **Hoffnungsläufe. 2. Serie:** 1. Struzina/Müller 6:34,48. 3. Rüedi/Ryser 6:36,97. – Struzina/Müller im Halbfinal, Rüedi/Ryser im C-Final (Ränge 13 bis 18).

**Frauen. Offene Kategorie. Einer. Vorläufe. 4. Serie:** 1. Jeannine Gmelin (SUI) 7:45,41. – Gmelin im Halbfinal.

**Doppelzweier. Vorläufe. 3. Serie:** 1. Roos de Jong/Lisa Scheenaard (NED) 7:10,90. 4. Pascale Walker/Valerie Rosset (SUI) 7:23,80. – **Hoffnungsläufe. 1. Walker/Rosset** 7:28,83. – Walker/Rosset im Halbfinal.

**Leichtgewichte. Doppelzweier. Vorläufe. 2. Serie:** 1. Patricia Merz/Frédérique Rol (SUI) 7:24,72. – Merz/Rol im Halbfinal.

## Tom Lüthi stürzt zweimal

**Motorrad** Am ersten Trainingstag zum Grand Prix von Italien in Mugello ging es heiss zu und her. Zuerst wurde Ducati-Testfahrer Michele Pirro bei rund 350 km/h von seinem Motorrad geschleudert. Der Italiener musste ins Spital geflogen werden, das Training wurde unterbrochen. Wenig später wurden die roten Flaggen erneut geschwenkt. Andrea Dovizioso auf Ducati stand in Flammen. Die Strecke musste von Öl und anderen Flüssigkeiten befreit werden, damit das Training wieder aufgenommen werden konnte. Schnellster dieser chaotischen Session war der Italiener Andrea Iannone vor Maverick Viñales und WM-Leader Marc Marquez.

Tom Lüthi hatte zwei Stürze zu verzeichnen, die glücklicherweise glimpflich ausgingen. Aber mit 2,347 Sekunden Rückstand auf Iannone war der 31-jährige Schweizer deutlich zu langsam. Er klassierte sich auf dem 24. Platz. «Ich verliere natürlich schon etwas Vertrauen, wenn das Vorderrad nicht das macht, was ich will», gab Lüthi nach seinen Stürzen zu. (sda)

# Geglücktes Warm-up

**Turnen** Das Bewegungsfest in Luthern eröffnet das Sportfest 2018 der Sport Union Schweiz im Luzerner Hinterland. Für einmal steht der Wettkampfgedanke im Hintergrund.



Ob Sagenweg-Wanderung (Bild oben), Brain-Training (links) oder Nordic Walking – die Teilnehmenden waren überall mit grossem Eifer dabei. Bilder: Manuela Jans (Luthern, 1. Juni 2018)

**Stefanie Meier**  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Der Tag eins des Sportfestes der Sport Union Schweiz im Luzerner Hinterland stand ganz im Zeichen der Bewegung. Bewegung im Sinne von körperlicher und geistiger Betätigung – beim Wandern, Brain-Training und Smoven. Smoven? Noch nie gehört? Das wird sich bald ändern. Aber alles der Reihe nach. Denn vormittags waren noch keine besonders kreativen oder koordinativen Fähigkeiten gefordert. Dafür hatten die Luthertaler viele Geschichten und Mythen aus der Region parat.

So beispielsweise auf dem Sagenweg inmitten der wunderschönen Napflandschaft. Drei Gruppen begaben sich kurz nach 10 Uhr auf den dreistündigen Marsch. Sagenskulpturen zierten den Weg und luden zum Hinhören ein. Gebannt horchten die Wandernden den Stimmen der Erzähler und tauchten ein in die fast vergessene Mystik des Napf-

tals. Eine weitere Gruppe befand sich im nahe gelegenen Jurten-dorf. Wie es der Name schon sagt, besteht dieses kleine Dorf lediglich aus Jurten. Wer sich dann doch noch ein Stück mehr bewegen wollte, konnte sich der Nordic-Walking-Gruppe anschliessen. Bei gut 22 Grad kamen sie regelrecht ins Schwitzen. Und obwohl das Programm viel Unterhaltung bot, blieb auch genügend Zeit, sich über Gott und die Welt zu unterhalten.

### Das etwas andere Training

Am Nachmittag lag der Fokus im Bereich Koordination und Konzentration. «Bewegtes Brain-Training – was stellt ihr euch darunter vor?», fragte Ilona Thurnherr, die ehemalige Leiterin Fachsport und Wettkampf der Sport Union Schweiz, in die Runde. Eine Gruppe von gut 40 Personen blickte fragend nach rechts und nach links. Nach der anfänglichen Verwirrung hatten die Teilnehmer schnell erkannt, worum

## «Die freudigen Blicke verraten uns, dass jeder seinen Spass hatte.»

**Doris Dubach und Marie-Theres Petermann**  
Verantwortliche Bewegungsfest

es ging. Kopf und Körper sollen gemeinsam funktionieren. Tönt ganz einfach – ist es aber nicht. Mit originellen Geschicklichkeitsübungen hatte Ilona Thurnherr die Menge schnell auf ihrer Seite, und schon nach kurzer Zeit wussten alle, was zu tun war, wenn sie von «der roten Katze mit der Nummer 23 auf dem

Bauch» sprach, was so viel bedeutet wie «Abklatschen auf links».

### Und jetzt die Schraube

Zurück zum Smoven oder genauer gesagt zu den grünen Smovey-Ringen: Bewegt man diese Ringe hin und her, so rollen Stahlkugeln im Inneren, die eine Vibration auslösen. Mit verschiedenen Übungen liessen die Teilnehmenden die Stahlkugeln rollen und staunten, wie vielseitig und anspruchsvoll ein Smovey-Training sein kann. Zum Abschluss der Lektion ordnete Vorturnerin Cornelia Ineichen die «Schraube» an und verursachte damit wohl beim einen oder andern einen bösen Muskelkater in den Armen. Wem das zu viel Sport war, der konnte sich auch in aller Ruhe den spannenden Film über das Dorf Luthern ansehen.

Das Bewegungsfest, das ursprünglich vor zehn Jahren von Maria Herzog ins Leben gerufen wurde, soll ein Anlass für Jung

und Alt sein, bei dem der Wettkampfgedanke für einmal in den Hintergrund gerückt wird und vor allem die Geselligkeit und der Spass im Vordergrund stehen. «Die vielen freudigen Blicke verraten uns, dass jeder seinen Spass hatte und das Warm-up in dieses Wochenende definitiv gelungen ist», sagen die Verantwortlichen Doris Dubach und Marie-Theres Petermann unisono.

Im Anschluss an das Bewegungsfest fand in Zell der Festumzug statt. Schulklassen und eine eigens für das Sportfest zusammengestellte Musikformation der hiesigen Musikgesellschaften bildeten den würdigen Rahmen für die Fahnenübergabe und den anschliessenden Apéro.

**Das weitere Programm. Heute. In Altbüren:** ab 8.00 Sektionswettkämpfe; ab 12.00 Akrobatikturmen. – **In Zell:** ab 8.00 Wahlmehrkampf. – **In Willisau:** ab 8.00 Netzball, Unihockey, Faustball und Volleyball (Sportanlage Schlossfeld). – **In Ufhusen:** ab 8.00 Nationalturnen. – **Sonntag. In Zell:** ab 10.30 Schlussprogramm.

**Infos unter:** www.sportfest18.ch